

# Alles ein einziger Traum

Rätselhaft wie immer, jetzt aber noch malerischer: Arbeiten von Max Brand in der Galerie Jacky Strenz

FRANKFURT. Diesmal ist alles halb so wild. Nicht ganz so überwältigend jedenfalls wie bei Max Brands vorigem Auftritt am selben Ort, als man buchstäblich im Bildraum selbst zu stehen kam. Oder vor Jahresfrist in Zürich, wo Brand nicht nur den Boden als Leinwand nutzte für seine vor Ort entstandene Malerei, sondern den „White Cube“, durchaus zum Verdruss des Galeristen, kurzerhand komplett ausmalte. Diesmal hängen seine aktuellen Werke an der Wand. Wegweisend ist die vierte Einzelausstellung des 1982 geborenen Stä-

delschulabsolventen in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz aber nicht wegen solcher Beschränkung. Materialwahl und der rauschhafte Schaffensprozess bleiben von ihr vollkommen unberührt. Wie immer fällt dem Betrachter angesichts des dichten Alloverns figürlicher und abstrakter Details, ornamentaler Setzungen und zeichnerischer Kürzel zudem die Orientierung schwer. Der Atem aber der neuen Bilder ist ein anderer. Sie wirken, als sei Brand einen Schritt zurückgetreten oder habe einzelne Szenen herangezoomt wie in einem



**Expressiv: Brands Bilder** Foto Galerie Strenz

Christoph Schütte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13. Dezember 2019, S. 34

leuchtend bunten Kinderbild. Großzügiger, flächiger und konzentrierter, in einem Wort: malerischer denn je sind Brands aktuelle Arbeiten. Rätselhaft und wie geträumt ist ihr Geschehen geblieben. In ihrer expressiven Farbigkeit aber springen sie auch den zufälligen Passanten förmlich an.

CHRISTOPH SCHÜTTE

**Die Ausstellung** in der Frankfurter Galerie Jacky Strenz, Kurt-Schumacher-Straße 2, ist bis zum 18. Januar zu sehen und dienstags bis freitags von 14 bis 18 und samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet.